Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 2 (1916)

**Heft:** 19

Artikel: Statistisches über Krankenkassen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-529552

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### 🗅 Statistisches über Krankenkassen.

	Bermögen pro Mitglieb am 31. Dez. 1915	Jahredvorschlag pro Mitglied 1915
1. Christlich sozialer Krankenkassaverband		φτο <b>Διιιο</b> 1000
der Schweiz*)	Fr. 11.— Rp.	Fr. 4.— Rp.
2. Schweiz. Krankenkasse "Helvetia".	" 19.— "	" 1.90 "
3. "Konkordia" Krankenkasse des schweizer.		
kathol. Volksvereins*)	" 21.— <b>"</b>	, 1 ,
4. St. gall. Rrantenversicherungsverein	"	" 0.95 "
5. Rrankenunterstützungsverein St. Georgen	, 43 ,	" 4.73 "
6. Allgemeine Krankenkasse Straubenzell .	,, 43.— ,,	nicht bekannt
7. Krankenverein Wittenbach	, 49.— ,	w 11
8. Krankenunterstützungsverein der schweizer.		
Stickereiindustrie (Straubenzell)	, 50.— ,	Fr. 2.80 Rp.
9. Arantentasse des "Bereins kath. Leh=		
rer und Schulmänner der. Schweiz"	" <b>115.</b> — "	" <b>19.</b> — "

Obige kleine statistische Arbeit erstreckt sich über solche Krankenkassen, die in unmittelbarer Umgebung des Berichterstatters wirken oder deren Jahresberichte uns gütigst zur Verfügung gestellt wurden. Im Großen und Ganzen dürsten die rechnerischen Verhältnisse in andern Landesgegenden ähnliche sein. Um nicht aufsdringlich zu werden, enthalten wir uns absichtlich jeglichen Kommentars. Werter Verr Kollega! Darüber, daß jeder modern und sozial denkende, sei er ledig oder verheiratet, wenigstens in eine Krankenkasse gehört, ist man heute allerseits einig. Iene naiven Ausreden, in so teuren Zeiten sei der Eintritt zu verschieben oder man sei noch zu jung sind keiner Widerlegung wert; denn gerade in wirtschaftlich so abnormalen Tagen erscheint die Versicherung für Krankheiten umso notwendiger und in höherm Lichte und wer in jungen Jahren eintritt, sichert sich speziell bei uns sein Lebtag jene niedern Monatsprämien, die er noch zu bezahlen hat, wenn er schon längst die höhern Altersstusen überschritten.

Also studiere obige Zahlen genau und dann — mähle!

(Unsere Krankenkasse zählt 130 Mitglieder; Neueintritte im letten Jahr 25; Fond Fr. 15'000, Borschlag Fr. 2373; ausbezahlte Krankengelder Fr. 6000; tägliches Krankengelder I. Kl. nur für Lehrersfrauen, Fr. 1 samt event. Wöchnerinnen= und Stillgelder; II. Kl. Fr. 2 und III. Kl. Fr. 4; billigste Monatsprämien im Verhältnis zu den hohen Leistungen; bundesamtliche Anerkennung und Bundessubvention. Weitere Austunft resp. Anmeldung beim Präsidenten: Hrn. Desch, St. Fiden oder Kassier: Hrn. Lehrer Engeler, Lachen-Vonwil (Check IX. 0.521).

<sup>\*)</sup> Die "Konkordia" und der "christlich soziale Krankenverband" geben ihre Jahresberichte erst nach Mitte April — dem Zeitpunkt der Absassiung dieser Zusammenstellung — heraus; in diesen beiden Fällen hielten wir uns daher ans Rechnungsjahr 1914. — Letterer Berband hatte nach einer vorläufigen Notiz (siehe "Ostschweiz" ansangs April) im Jahre 1915 ein Desizit von Fr. 5000.

## Diamant und Geist.

Welcher Laie ist nicht erstaunt, wenn er hört, daß der Diamant, dieser kostbare Ebelftein, und die Steinkohle dem Befen nach ein und dasselbe sein sollen. Und doch weist die Chemie nach, daß beides Kohlenstoff ist, nur mit dem Unterschied, daß der Diamant kriftallisiert ist, die Steinkohle dagegen amorph. aber ein tieferer Blick ins Leben nicht zu ähnlichen Überraschungen? Ift nicht in jedem Menschen derselbe unsterbliche, auf das Ewige und Göttliche angelegte Geift? Und dennoch, welch ein Unterschied zwischen Mensch und Mensch, inbezug auf ihr sittliches Gepräge und ihren moralischen Wert. Der eine wie Diamant, ein starfer Charatter, ein leuchtendes Vorbild der Tugend, lebt von dem Licht und für das Licht und schwingt sich weit empor über alles Irdische und Gemeine — der andere so erdhaft, am Staube klebend und lichtfeindlich wie die Rohle. Und woher dieser Unterschied? Wenn wir die übernatürlichen Ursachen außer Betracht lassen, so finden wir die Grunde hiefur in der verschiedenen Erziehung. Gute Erziehung ober schlechte Erziehung machen ben Geift zum Diamanten ober zur Kohle. Denn ber junge Mensch wird, wie schon der hl. Chrysostomus sagt, zu dem, was man durch die Erziehung aus ihm macht. St.

# Sine Volkshochschule.

"Die Volkshochschule in Kuopio in Finnland wird von einer Frau geleitet, die als erste ihres Geschlechtes in den finnischen Landtag gewählt wurde. Die Universität von Helsingsors zählte im Borjahre 700 Studentinnen neben 1100 männlichen Studierenden, und es gibt keinen Beruf, zu dem sich hier nicht die Frau leicht emporgeschwungen hätte, wenn sie wollte. In den entlegensten Teilen des Landes sinden alljährliche Volksprüfungen statt, bei denen die ältesten Leute von weit und breit erscheinen müssen, um sich im Lesen und Schreiben nachprüsen zu lassen. Volksschulen sind zahlreich über Finnland zerstreut, und um den Monatssbeitrag von 30 sinnischen Mark sinden dort Frauen und Männer aus dem Volke von mehr als 18 Jahren während der vier Vintermonate Kost und Wohnung, sowie Unterricht in den technischen Arbeiten und in allem, was sie zu praktischen, wissenden, frohherzigen, nicht "seingebildeten" Menschen machen kann, mit rechtem Sinn für ein Peim voll Poesie und Sang, ja, Gesang vor allem."

(Anita Haslinger, "Suomi, das Land ber tausend Seen" in "Bergstadt" Heft 9 (1915).

Berantwortlicher Herausgeber: Berein katholischer Lehrer und Schulmanner ber Schweiz.

Druck und Berfand burch Eberle & Ridenbach, Berleger in Einfiedeln. Inferatenannahme durch Schweiz. Annoncen-Exped. A. G. Haasenstein & Bogler in Luzern.

Jahrespreis Fr. 5.50 - bei ber Bost bestellt Fr. 5.70 (Austand Bortoguschlag).

Breis ber 32 mm breiten Betitzeile 15 Rp.

Rrankenkaffe des Bereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz. Berbandsprasident: Berbandskassier:

J. Desch, Lehrer, St. Fiben.

A. Engeler, Lachen-Bonwil (Ched IX 0,521).